KREIS UNNA

DER LANDRAT

23.11.2010 **Sitzungsvorlage Nr. 195/10**

Haushalt 2011 des Kreises Unna für den Fachbereich 50 – Arbeit und Soziales –

Gremien	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie	**Sitzungsdatum**	06.12.2010
Organisationseinheit	Arbeit und Soziales	**Berichterstattung**	Sparbrod, Rüdiger
Beratungsstatus	**öffentlich**		
Budget-Nr.	50 , Arbeit und Soziales	**Haushaltsjahr**	2011
Produktgruppen-Nr.		**Finanzielle Auswirkungen**	
Produkt-Nr.			

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie nimmt den Entwurf für den Produkthaushalt 2011 des Fachbereiches 50 – Arbeit und Soziales – zur Kenntnis.

Begründung der Vorlage

Der Entwurf des Haushaltes des Fachbereiches 50 - Arbeit und Soziales - schließt für das Jahr 2011 mit folgenden Ansätzen ab:

Ordentliche Erträge	28.845.188 €
ordentliche Aufwendungen	-152.028.728 €
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	- 563.880 €
Ergebnis	**- 123.747.420 €**
Investitionstätigkeit	-24.160 €

Das Gesamtergebnis verteilt sich auf die einzelnen Produktgruppen wie folgt:

Angaben in €	**Produktguppe 00 Budgetebene**	**Produktgruppe 01 Soziale Sicherung**	**Produktgruppe 02 Hilfen bei Pflegebe-dürftigkeit**	**Produktgruppe 03 Wohnungs-wesen**	**Produktgruppe 04 Aufgaben des Schwerbehin-dertenrechts**
Ordentliche Erträge	121.350	25.944.220	1.192.800	147.604	1.439.214
Ordentliche Aufwendungen	-580.455	-118.389.097	-30.232.914	-744.688	-2.081.575
Aufwendungen aus internen Leistungsbezieh-ungen	-115.734	-97.373	-118.493	-59.617	-172.663
Ergebnis	-574.839	-92.542.250	-29.158.607	-656.701	-815.024
Investitionstätigkeit	-7.100	-4.200	-8.500	-2.960	-4.120

Die größten Aufwands- und Ertragsblöcke sind dabei:

- **Kosten der Unterkunft und einmalige Leistungen (SGB II): - 84,39 Mio. €**
- **Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (SGB II): + 19,83 Mio. €**
- **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII): - 17,50 Mio. €**
- **Stationäre Hilfe zur Pflege - 23,40 Mio. €**

Im Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr keine Steigerung eingetreten, sondern ein Rückgang um 3,13 Mio. € zu verzeichnen. Dies ist einzig und allein darauf zurückzuführen, dass durch die verbesserte Wirtschaftslage ein Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit und damit in der Folge eine Verringerung der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und damit der vom Kreis Unna zu tragenden Kosten der Unterkunft zu erwarten ist. Durch den Demographiewandel einhergehend mit Altersarmut sowie die steigende Lebenserwartung müssen hingegen bei der Grundsicherung im Alter und bei der Hilfe zur Pflege kontinuierliche Aufwandssteigerungen in den Folgejahren eingeplant werden.